



Pressemitteilung

18. Juli 2022

Gemeinsame Ankündigung: Besserer Tierschutz beim Transport

Heute hat der dänische Landwirtschaftsminister Rasmus Prehn ein Positionspapier auf der Tagung des Europäischen Rates (Landwirtschaft und Fischerei) vorgestellt. Das Papier ist eine gemeinsame Erklärung der für den Tierschutz zuständigen Ministerinnen und Minister in Belgien, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Schweden. In diesem Positionspapier fordern die Staaten einen besseren Tierschutz beim Transport.

Tagtäglich werden Millionen von Tieren innerhalb der EU transportiert. Aufgrund mehrerer gut dokumentierter Vorfälle von Tierleid während des Transports steht das Thema Tiertransporte in den letzten Jahren weit oben auf der öffentlichen Agenda. Auch die politische Ebene in der EU hat das Thema Tiertransporte in den Blick genommen, z.B. durch

die Einsetzung des Untersuchungsausschusses für den Schutz von Tieren beim Transport durch das Europäische Parlament.

Wir, die für den Tierschutz beim Transport zuständigen Minister und Ministerinnen in Belgien, Dänemark, den Niederlanden, Deutschland und Schweden, teilen die Sorgen der europäischen Bürgerinnen und Bürgern und unterstützen nachdrücklich eine Überarbeitung der Tiertransportvorschriften in der EU. In der Farm-to-Fork-Strategie stellt die Europäische Kommission zu Recht fest, dass eine Aktualisierung der EU-Tierschutzvorschriften erforderlich sei. Die Kommission wird voraussichtlich bis Ende 2023 einen Vorschlag hierzu vorlegen.

Am 7. Juni 2022 übermittelten die oben genannten Länder ein Positionspapier an die Europäische Kommission. In dem Positionspapier haben die Ministerinnen und Minister die Schlüsselthemen aufgelistet, die sie für die Überarbeitung der Rechtsvorschriften als maßgeblich betrachten. Dazu gehören die Beförderungsdauer, die Definition des Begriffs „wirtschaftliche Tätigkeit“, Bestimmungsorte außerhalb der Europäischen Union, der Abstand zu den Decken (Decks) sowie Anforderungen an Tränk- und Fütterungsintervalle. Ferner wurden wichtige Themen wie der Transport bei extremen Temperaturen in das Positionspapier aufgenommen.

Heute hat der dänische Landwirtschaftsminister Rasmus Prehn im Namen aller Staaten ein Positionspapier auf der Tagung des Europäischen Rates (Landwirtschaft und Fischerei) vorgestellt.

Das Positionspapier der Staaten zum Tierschutz beim Transport folgt auf ein anderes Positionspapier zu einem neuen EU-Rechtsrahmen für Tierschutz mit besonderem Augenmerk auf Tierhaltung, das der Kommission im September 2021 übermittelt wurde.

Rasmus Prehn, Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Fischerei von Dänemark:

„Ein besserer Tierschutz beim Transport hat höchste Priorität. Die geltenden EU-Tierschutzvorschriften sind veraltet, und ich bin daher froh darüber, dass die EU-Kommission eine Überarbeitung bis Ende 2023 zugesagt hat. Ich hoffe, dass dieses Positionspapier der Kommission einige Denkanstöße geben wird.“

Cem Özdemir, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland:

„Tiere sind fühlende Wesen – dass immer noch so viele von ihnen auf langen Transporten leiden, können wir nicht länger hinnehmen. Die Bilder von toten und verletzten Tieren sind unerträglich. Der europäische Weg muss wirksam zu mehr Tierschutz führen – und dafür braucht es bessere gemeinsame Regeln. Es ist keinem Tier geholfen, wenn nationale Verbote umgangen werden, indem Tiere zunächst in einen anderen Mitgliedstaat gebracht werden, um sie von dort aus in Drittländer zu exportieren. Die Europäische Kommission sollte nun zügig handeln.“

Anna-Caren Säterberg, Ministerin für Ländliche Angelegenheiten von Schweden:

„Es ist von hoher Priorität, dass wir die gravierenden Tierschutzprobleme angehen, die gegenwärtig mit den Langstreckentransporten von Tieren sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU verbunden sind. Wir begrüßen und unterstreichen daher die Notwendigkeit einer ambitionierten Überarbeitung der Tierschutzvorschriften im nächsten Jahr.“

Henk Staghouwer, Minister für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelqualität der Niederlande:

„Eines meiner wichtigsten Anliegen ist die Verbesserung des Tierschutzes beim Transport. Gemeinsam mit gleichgesinnten Mitgliedstaaten haben wir dieses Positionspapier erarbeitet, das die Kernprobleme hervorhebt und klare Verbesserungsvorschläge enthält. Wir fordern bessere Bedingungen für die Tiere, und ich dränge darauf, dass der Transport von lebenden

Tieren über lange Strecken durch die Verbringung von tierischen Erzeugnissen und genetischem Material ersetzt wird.“

Bernard Clerfayt, Minister der Regierung der Region Brüssel-Hauptstadt, zuständig für Beschäftigung und berufliche Ausbildung, den digitalen Wandel, die lokalen Behörden und Tierwohl:

„Um den Tierschutz zu verbessern, muss man jede Lebensphase eines Tieres in Augenschein nehmen. Der Transport gehört daher auch dazu. Es kann nicht länger hingenommen werden, dass der Tierschutz je nach Land unterschiedlich ist. Europa muss daher in dieser Frage zügig vorankommen und sich entschieden für die Tiere einsetzen.“

Céline Tellier, Wallonische Ministerin für Umwelt, Natur, Forsten, den ländlichen Raum und Tierwohl:

„Die Erwartungen der Öffentlichkeit im Hinblick auf den Tierschutz nehmen zu. Auch die wissenschaftliche Forschung erbringt tagtäglich den Beweis für die Sensibilität und Intelligenz von Tieren. Die Gesetzgebung muss sich weiter entwickeln, um diesem gesellschaftlichen Wandel gerecht zu werden. Bei Themen wie Tiertransporten müssen wir weitergehende Schritte unternehmen, und die EU ist genau die richtige Ebene dafür.“

Ben Weyts, Vize-Ministerpräsident der Regierung von Flandern und flämischer Minister für Bildung, Sport, Tierschutz und Vlaamse Rand:

„Wir haben eine verdammt Pflicht, vermeidbares Tierleid tatsächlich zu vermeiden. Viele europäische Bürgerinnen und Bürger machen sich große Sorgen um Tiere, die während langer internationaler Transporte leiden. Wir brauchen ein besseres europäisches Regelwerk, und zwar jetzt. Deshalb schließt sich Flandern mit gleichgesinnten Ländern zusammen, um die Europäische Kommission davon zu überzeugen, mehr für Tiere und ihr Wohlergehen zu tun.“

Fakten:

- Die für das Tierwohl zuständigen Minister und Ministerinnen in Belgien, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Schweden haben der Europäischen Kommission am 7. Juni 2022 ein Positionspapier zum Tierschutz beim Transport übermittelt.
- In dem Positionspapier sind zentrale Themen aufgeführt, die bei der für 2022 erwarteten anstehenden Überarbeitung der EU-Tierschutzgesetzgebung für maßgeblich erachtet werden.
- Das Positionspapier wurde auf der Sitzung des Rates (Landwirtschaft und Fischerei) am 18. Juli 2022 vorgestellt.